

Nassauer Anzeiger



Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Zirkale in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Homburg, Elisenhütte.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 139.

Druck und Verlag:
Buchdr. Heinr. Müller, Nassau (Lahn).

Donnerstag, 21. November 1918.

Verantwortung:
Heinrich Müller, Nassau (Lahn).

41. Jahrg

Holland.

Ueber die Reise des Kaisers

meldet das „B. T.“ aus dem Haag:
Die Reise des Kaisers war aufregend. Am Abend des Neunten verließ der Kaiser mit 50 Personen das Hauptquartier in zwei Holzfähren, die später auf freier See blieben. Er wurde von Autos erwartet, mit denen er die Reise bis zur Landesgrenze fortsetzte, um dann in Holland wieder die vorher verlassenen Züge zu erreichen. Die Autos wurden auf der Fahrt zur Grenze einmal von Truppen angehalten, aber ohne Feststellung der Insassen dann weiter gelassen. Je mehr man sich der Grenze näherte, desto zweifelhafter wurde das Gelingen des Unternehmens, aber es kam nicht mehr zu irgendwelchen Zwischenfällen.

Der „B. T.“ berichtet ferner:

Erst in den allerletzten Tagen des Oktober fand eine Beratung im Großen Hauptquartier statt, die dem Kaiser die Lage zum ersten Male zeigte, wie sie war. Hindenburg, der Kronprinz und die Herren des engsten Gefolges, also auch General v. Pflessen und Herr von Hingge, wohnten dieser Besprechung bei. Sie ließ irgendwelche Hoffnungen nicht mehr zu. Der Kaiser erörterte nun vor allen Dingen die soldatischen Möglichkeiten, die ihm noch blieben. Herr v. Hingge, unterstützt von General v. Pflessen, bestand auf seinem Plan, auf neutrales Gebiet überzutreten. Dafür kam tatsächlich allein noch Holland in Betracht.

Ein Attentat auf den deutschen Kronprinzen.

Haag, 16. Nov. Der Amsterdamer „Telegraf“ meldet, daß in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag auf das Schloß Swalmen, wo sich der deutsche Kronprinz aufhält, Bomben geworfen wurden. Es habe eine gewaltige Explosion stattgefunden. Ein Teil des Schloßturms sei vernichtet worden.

Thronentsagung.

Wickburg, 15. Nov. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe entsagte heute für sich und sein Haus dem Thron. Er entband alle Beamten von dem ihm geleisteten Treueid. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Wickburg übernahm die Regierung im Lande. Das Ministerium trat zurück, versieht aber vorläufig seine Geschäfte weiter.

Kassel, 14. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat folgendes Telegramm von dem Arbeiter- und Soldatenrat in Waldeck erhalten: Der Fürst lehnte gestern nachmittag ab, freiwillig zurückzutreten. Er wurde deshalb für abgelehnt erklärt. Sonst ist alles ruhig.

Zugeständnisse.

Berlin, 18. Nov. (Nordd. Allg. Zeitg.) Ueber die Waffenstillstandsverhandlungen mit Foch wird der „Nordd. Allg. Zeitg.“ noch gemeldet: Die erreichten Zugeständnisse sind sehr zahlreich. Einen wichtigen Erfolg erzielte die Waffenstillstandsabordnung in der elfstündigen Sitzung: Sie setzte nämlich durch, daß die Reichslande nicht als ein von Deutschland besetztes Gebiet bezeichnet wurden. Die Anwendung der Wilsonschen Grundsätze auf diese Frage bei den Friedensverhandlungen wurde dadurch voll gewahrt. Ferner ist erreicht worden, daß die Verwaltung und Rechtsprechung in dem linksrheinischen Gebiete unverändert deutsch bleiben, ferner, daß die Industrieanlagen nicht entwertet oder lahmgelegt werden; das gilt besonders auch für die Werke in Elbstadt. Weiter wurde das Zugeständnis gemacht, daß die Nichtinhabung der Räumungsfristen kein Grund zur Kündigung des Waffenstillstands sein soll. Ganz neu ist die Mitteilung, daß die deutschen Truppen in Ostafrika nicht bedingungslos kapitulieren müssen, vielmehr wurde für sie ehrenvoller Abzug erzielt, und sie werden bis zur Ankunft deutscher Schiffe in Sansibar vom Verbandsverpflegung. Endlich bleibt es auch Deutschland vorbehalten, seine Kriegsschiffe anzumelden.

England für Wiederäumung des linken Rheinufer.

Rotterdam, 18. Nov. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß von der Arbeiterpartei und Liberalen Partei im Unterhause nunmehr die bereits angekündigten Anträge eingegangen sind, die eine Zusage Englands, die Wiederäumung des deutschen linken Rhein-

ufers nach Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands herbeizuführen, in bindender Form auszusprechen.

Die bestehenden Gesetze in Kraft.

Bekanntmachung.

WB Berlin, 18. Nov. Es wird darauf hingewiesen, daß die bestehenden Gesetze und Verordnungen, soweit sie nicht ausdrücklich durch die Regierung aufgehoben sind, in Kraft bleiben und von jedermann zu beachten sind, wie auch jedermann im ungeschützten Genuß der ihm dadurch gewährten Rechte verbleibt. Danach besteht für alle Staatsangehörigen die Verpflichtung zur Errichtung der bisherigen Steuern und Abgaben unverändert fort.

Im Namen der preussischen Regierung:
B. H. Schmidt, Dr. S. S. S. S.

Verordnungsmassnahmen in Koblenz.

Koblenz, 17. Nov. Von heute an ist der Zutritt für alle Bürger und Militärpersonen auf 10 Uhr abends festgesetzt. Wer später ohne Erlaubniskarte auf der Straße getroffen wird, unterliegt dem Standgericht. Der Soldatenrat hat, um Plünderer, die in großer Menge seit einigen Tagen nach Koblenz kamen, von hier fern zu halten, allen Eisenbahnstationen den Verkauf von Fahrkarten nach Koblenz im Bereiche des 8. Armee-Korps untersagt. Zum Schutz des Korpsbekleidungsamts sind Panzerkraftwagen eingetroffen.

Die amerikanischen Verluste

Von der schweizerischen Grenze, 16. Nov. Die Pariser Blätter melden aus New York: Es wird bekannt gegeben, daß die amerikanischen Verluste an Toten, Verwundeten, Vermissten und durch Krankheit Gefallenen sich auf 90 bis 100 000 Mann belaufen. Die genaue Zahl kann noch nicht angegeben werden, da die Liste der letzten 14 Tage noch nicht veröffentlicht ist.

Die Norweger wollen Fische schicken.

WB Christiania, 18. Nov. Das Regierungsblatt „Intelligensblad“ schreibt zu der gestern gemeldeten Aufforderung der norwegischen Arbeiter-Parteileitung an die norwegische Regierung, der nolleidenden deutschen Bevölkerung norwegische Fischwaren zu senden, dieser Aufforderung hätte es gar nicht bedurft, da die norwegische Regierung sofort aus eigener Anregung Schritte bei den Verbandsregierungen unternommen habe, um von diesen die erforderliche Zustimmung zu der bisher vertraglich ausgeschlossenen Ausfuhr von norwegischen Fischwaren über eine gewisse Menge hinaus zu erlangen. Es bestanden auch gute Aussichten, daß sehr bedeutende Mengen norwegischer Heringe baldigst nach Deutschland geschickt werden könnten. Die norwegische Regierung habe alle Vorkehrungen getroffen, um die bereit gehaltenen Ladungen sofort zu verschiffen, sobald die zu erwartende Zustimmung der Verbandsregierungen vorliege.

2400 Gramm Brot für die Woche.

Berlin, 18. Nov. Von der alten Regierung war noch eine Erhöhung der Brotration angefragt worden. Sie tritt nun mit dem 1. Dezember in Kraft, und zwar wird sie 450 Gramm in der Woche betragen, sodas dann je Kopf und Woche 2400 Gramm Brot geliefert werden.

Provinzielle Nachrichten.

Mehr Stimmung liebe Mitbürger, zum Empfang unserer Truppen in der Heimat, zeigt frohe Gesichter, kommt ihnen froh entgegen, begrüßt sie mit der Herzlichkeit, mit der ihr alte Bekannte bewillkommen, die beinahe 5 Jahre an der Front waren. Laßt an jedem Haus die Fahne wehen, schwarz rot-gold, oder wie ihr sie habt. Es ist doch ein Fest, wenn unsere tapferen Kämpfer zurückkommen, wo wir unsere Dankbarkeit zeigen müssen, unsere aufrichtige, von Herzen kommende Unkennbarkeit. Auch die Gefangenen müssen es sehen, wie Deutschland seine Helden empfängt. Nur keine Kopfhänger, keine

Stumpheit, keine Interessenlosigkeit. Jetzt müssen wir wieder hoffnungsvoll in die Zukunft sehen, es geht wieder aufwärts, besseren freieren Zeiten entgegen. Drum wollen wir die Häuser mit Tannengrün und Girlanden schmücken und lustig sollen die Fahnen im Winde wehen!

— Viehzählung am 4. Dezember 1918.

Seit dem 1. März 1917 werden auf Beschluß des Bundesrats vierteljährliche Viehzählungen vorgenommen, deren Ergebnisse für die Beurteilung sowohl der Fleischversorgung wie der Futtermittelverteilung wichtig und unentbehrlich sind. Die Zählungen erstrecken sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und zahme Kaninchen. Die nächste Zählung hätte am 1. Dezember d. Js. stattgefunden. Da dieser Tag jedoch ein Sonntag ist, und da ferner durch Bundesratsbeschluß eine allgemeine Volkszählung für Mittwoch, den 4. Dezember d. Js. angeordnet ist, wurde bestimmt, daß auch die nächste Viehzählung an diesem Tage stattfinden soll. Durch die Zusammenlegung beider Zählungen auf einen Tag wird das Zählgeschäft, die Ausstellung und die Wiedereinsammlung der Zählpapiere in den Haushaltungen usw. für alle beteiligten Stellen, sowohl für die Behörden wie für die Zähler und die gesamte Bevölkerung, wesentlich erleichtert und vereinfacht.

Die letzte fleischlose Woche. Wie das Kriegs Ernährungsamt mitteilt, werden fleischlose Wochen in Zukunft im ganzen Reich ausgeschrieben. Man hofft die bisherige Fleischration weiter verteilen zu können, da die hohen Anforderungen an Fleisch seitens der Heeresverwaltung zum größten Teil entfallen dürften. Die kommende Woche wird die letzte fleischlose Woche sein.

Einschränkung des Schnellzugverkehrs. Wie die Eisenbahnverwaltung mitteilt, ist von Samstag ab zur glatten Durchführung der Demobilisierung der Schnellzugverkehr vollständig eingestellt worden. Über den Umfang der Aufrechterhaltung des Personenverkehrs ist bis zur Stunde noch nichts Bestimmtes festgesetzt, doch werden voraussichtlich auch im Personenverkehr einschneidende Einschränkungen zu erwarten sein. In gut unterrichteten Kreisen wird damit gerechnet, daß auch der Personenverkehr auf einzelnen Strecken bis auf weiteres eingestellt wird. Im Güterverkehr werden ebenfalls Einschränkungen notwendig werden. Da auch die Beförderung der Briefpost eng mit dem Personenverkehr zusammenhängt, so muß auch bei der Briefpostbeförderung mit Verzögerungen gerechnet werden.

Sie konnten zusammen nicht kommen. Im Altersheim zu Arhus wollten sich zwei Insassen — der Mann 74, die Frau 69 Jahre — heiraten. Dem widersetzte sich der städtische Ausschuss und meinte, in diesem Fall müßten die Leute das Heim verlassen. Der Mann schickte daraufhin eine Klage an das Ministerium, die sie an die Stadtverwaltung weiter sandte; aber auch diese trat dem Beschluß des Ausschusses bei. — Vielleicht kommt die neue Regierung den Liebenden mehr entgegen, sodass sie doch noch zusammen kommen können.

Ämtl. Bekanntmachung.

Die Entente verlangt von uns Ueberführung sämtlicher U-Boote; dazu ist die sofortige Rückkehr aller U-Bootspersonalen an seine Dienststelle unumgänglich nötig. Nur wenn wir alle Bedingungen erfüllen, ist der Friede gesichert.

Die Rückkehr der U-Boots-Befehlungen ist dem Vertreter der Waffenstillstandskommission bestimmt zugesagt.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps und Soldatenrat.

Wird veröffentlicht.

Nassau, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:

Hafenclaver.

Wird veröffentlicht.

Bergn.-Scheuern, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:

Nau.

Die z. den 16. November 1918.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Staatskommissars für Demobilisierung wird hiermit bekannt gegeben, daß das Verlassen des linksrheinischen Gebietes und des 10 Km. breiten Streifens östlich des Rheins verboten ist. Abgesehen davon, daß die durch Rückführung der Truppen

aufs äußerste in Anspruch genommenen Bahnen eine Beförderung der abwandernden Bevölkerung nicht übernehmen kann, würden die größten Ernährungsschwierigkeiten eintreten. Außerdem schließt jeder sein Eigentum am besten, wenn er selbst da bleibt, Aufrechterhaltung der Ordnung und des Wirtschaftslebens erfordernden jeden an seinen Platz.

Reisen sind nur gegen besondere Ausweisschein gestattet, der von den Ortspolizeibehörden im Einverständnis mit dem Arbeiter- und Soldatenrat zu erteilen ist. Ausgenommen hiervon ist nur der Arbeiter- und Berufsverkehr. Der Königl. Landrat.

Thon.

Wird veröffentlicht.

Nassau, 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung:

Hafenclaver.

Wird veröffentlicht.

Bergn.-Scheuern, 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung:

Nau.

Bekanntmachung.

Es ist bekannt geworden, daß infolge der durch die drohende Befreiung des Reiches entstandenen Aufregungen unerlaubte Hausdurchsuchungen vorgenommen werden.

Der Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat wird sich in kürzester Frist davon überzeugen, wer den über den Schlichtungen gegebenen Bestimmungen entgegengehandelt hat und diese Uebertreter mit aller Strenge zur Rechenschaft ziehen.

Es ist eine nicht zu entschuldigende Handlungsweise, wenn durch derartige Uebertretung die Versorgung des Heeres und Volkes in Frage gestellt wird.

Die Bürgermeister und Aufsichtsbehörden haben mit aller Strenge einzuschreiten und dieses ortsbüchlich bekannt zu geben.

Die z. den 13. November 1918.

Der Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat

des Unterlahnkreises.

Wird veröffentlicht.

Nassau, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:

Hafenclaver.

Wird veröffentlicht.

Bergn.-Scheuern, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:

Nau.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeglicher Schleichhandel in Stadt und Kreis auf das strengste verboten ist.

Verboten ist ferner, Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Industrie und des Handwerks im Tauschhandel zu veräußern oder für irgend welche Waren oder Arbeiten Vergütung durch solche Erzeugnisse zu verlangen. Verkäufer und Käufer machen sich bei Uebertretung des Verbots in gleicher Weise strafbar.

Wer Wucherpreise für Waren irgend welcher Art fordert oder zahlt und seine Mitbürger auf diese Art und Weise schädigt, hat schwerste Strafe zu gewärtigen.

Die Befolgung dieser Verordnungen wird mit aller Strenge überwacht. Besonders werden die Bürgermeisterämter und alle Aufsichtsbehörden ersucht, für scharfe Durchführung Sorge zu tragen und in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Der bisherige Schleich- und Tauschhandel sowie die Wucherpreise müssen ein Ende nehmen, dazu muß jeder Angehörige des Kreises beitragen.

Wer die Anordnungen überschreitet, wird ohne Rücksicht auf Stand und Stellung mit den schwersten Strafen belegt.

Die z. den 13. Nov. 1918.

Der Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat

des Unterlahnkreises.

Im Auftrage: H. S. S. S.

Wird veröffentlicht.

Nassau, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:

Hafenclaver.

Wird veröffentlicht.

Bergn.-Scheuern, 19. Nov. 1918.

Der Bürgermeister:

Nau.

Bekanntmachung.

Gefunden: Ein Geldbetrag.

Nassau, 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

1. 12 466. Die, den 14. November 1918,
An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Die nach meiner Umdruckverfügung vom
27. 8. 1917, 1. 6844 angeordnete Verbunk-
lungsmassnahmen gegen Fliegerangriffe werden
hiermit aufgehoben.

Der Landrat.

Nassau, 19. November 1918.

Die Polizei-Verwaltung:
Sasenclever.

Warnung.

Es ist äusserst unliebsam angefallen, daß am
Sonntag-Abend sich die halbweiche Jugend
— darunter eine größere Anzahl Mädchen —
bis Mitternacht lärmend auf den Straßen
umhergetrieben hat. Anderwärts ist der Aus-
sicht von Zivilpersonen auf den Straßen
nach 10 Uhr abends bereits verboten worden.
Wiederholen sich diese Szenen von Sonntag
Abend, dann wird die gleiche Anordnung auch
hier erlassen werden müssen.

Nassau, 18. November 1918.

Der Bürgermeister:
Sasenclever.

An die Bürgerschaft!

Wie anderwärts, so ist auch in Nassau zur
Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung
während des Truppendurchmarsches eine Bür-
gerwehr gebildet worden. Ich richte an die
Bürgerschaft die Bitte, die Arbeit der Bürger-
wehr weitestgehend zu unterstützen. Den An-
ordnungen der mit weißen Armabanden ver-
sehenen Mitglieder der Bürgerwehr ist unter
allen Umständen Folge zu leisten. Zum Schutze
des Eigentums kann die Bürgerschaft wesent-
lich beitragen, vor allen Dingen dadurch, daß
sie die Türen zu Scheunen und Ställen usw.
nachts verschlossen hält und bei Tag die Hän-
der nicht ohne Aufsicht läßt.

Nassau, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:
Sasenclever.

Bekanntmachung.

Die Eltern werden darauf hingewiesen, daß
es dringend erforderlich ist, während der Zeit
des Truppendurchmarsches die kleineren Kin-
der von der Straße fern zu halten, zumal eine
größere Zahl von Automobilen täglich Nassau
passiert. Um Unglücksfällen vorzubeugen, er-
warte ich, daß meine Warnung nicht unbe-
achtet bleibt.

Nassau, 19. November 1918.

Der Bürgermeister:
Sasenclever.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß
der Verkauf militärischer Ausrüstungsstücke
(Uniformen, Stiefel, Waffen, Munition auch
Pferde usw.) verboten ist.

Nassau, 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung:
Sasenclever.

Nachrichten des Kriegswirt- schaftsamt der Stadt Nassau.

Umtausch der Fleischkarten.

Die neuen vom 25. November ab
gültigen Fleischkarten werden am
Samstag, den 23. November, vorm.
von 8—12 Uhr und nachmittags von
1—4 Uhr auf dem Rathause aus-
gegeben.

Kartoffeln.

Am Freitag, den 22. November
1918 werden im Keller der Königs-
bacher Brauerei vormittags von 7½
Uhr ab Kartoffeln ausgegeben. Be-
zugsscheine sind vorher auf dem Bür-
germeisteramt zu erwirken.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der rückständigen Staats-
und Gemeindesteuern für das 3te Vierteljahr
und der Wassersteuer für das 2te Vierteljahr
1918 wird hierdurch mit Frist bis zum 24.
November l. Js. erinnert.

Nassau, 18. November 1918.

Die Stadtkasse.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 22. Novemb. 1918,
nachmittags 3 Uhr
sollen eine Anzahl

Möbel und Küchen- geräte,

welche bei dem Fuhrmann Theodor
Röhl in Nassau lagern an Ort und Stelle
zwangsweise, meistbietend gegen Barzahlung
versteigert werden.

Bad Ems, den 18. November 1918.

Radtke, Gerichtsvollzieher.

Es ist vermutlich Laubheu von den Sammel-
stellen ohne Erlaubnis geholt worden. Ich bin
beauftragt, bekannt zu geben daß daselbe
zurückgebracht wird. Das Laubheu gehört der
Heeresverwaltung.

Jacob Landau,
Ortsanführer.

Waschseil

von der Bleiche bis Brückengasse verloren.
Abzugeben bei Hoyer, Brückengasse.

Schweineborsten

kauft zu den höchsten Tagespreisen
Albert Rosenthal Nassau.

Verloren

am Sonntag Morgen 1 Militärschnürschuh
auf dem Wege von Oberhof nach der Eisen-
hütte. Abzugeben beim Portier der Eisenhütte
gegen Belohnung.

Hosenträger

Paar 1, 50 Mk.

Waschlappen

Stück 45 Pfg.

Esslöffel

Stück 25 Pfg.

Albert Rosenthal, Nassau.

Arbeiter

steht ein

Eisenhütte Nassau.

Zinkeimer,

empfiehlt zu Tagespreisen.

Albert Rosenthal, Nassau.

40 Mark,

davon 20 Mark für erblindete Krieger
und 20 Mark für Kriegsknecht,
durch Herrn Pfarrer Moser von Herrn und
Frau Orthmann zu Nassau anlässlich ihrer sil-
bernen Hochzeit erhalten. Herzlichen Dank.
Nassauer Anzeiger.

Zum Totensonntag

empfehle

schöne Waldkränze

mit und ohne Blumen.

Sherott, Nassau.

In grosser Auswahl

eingetroffen:

Eimer, Koditöpfe, Ausdöpf-
löffel, Schaumlöffel, Kaffeekessel
Wärmflaschen, sowie alle ein-
schlägigen Emaillewaren.

Alb. Rosenthal, Nassau.

Bretter, Dielen, Latten, Rahmen

frische Sendung erhalten.

Chr. Volzer, Nassau.
Baumaterialienhandlung.

Lederleim, Maschinenöl

Leinöl, Maschinenfett

Schellack, Politur

Glanzlack, Mattlack

kaufen jedes Quantum

C. Mand, Pianofabriken,

Coblenz, Schloßstr. 36.

Schöne blühende

Chrysanthemum, sowie Bergiß-
meinnicht, Stiefmütterchen und
Maasliebchen, weiß und rot,

empfiehlt

A. Hermes, Nassau.

Zur

silbernen und golde-
nen Hochzeit

Geschenke in

Porzellan-Artikeln.

Grosse Auswahl.

Alb. Rosenthal, Nassau.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 9 Uhr meinen
lieben Mann und unsern guten Vater

Herrn Heinrich Mager

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stilles Beileid bitten

Frau Heinrich Mager u. Kinder.

Nassau, 17. November 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Krieger- und Kampfgenossenverein Nassau.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß Kamerad

Heinrich Mager

gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.
Antreten zur Teilnahme 3½ Uhr bei Kamerad Kettnermann. Vollzäh-
liges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

M. Goldschmidt, Nassau.

Damen-Konfektion:

Woll-Mäntel, gute Stoffe, v. M. 115 an
Astrachan-Mäntel, vorzügliche Quali-
täten in schwarz
Jadenkleider, moderne Nacharten in
prima Stoffen
Woll-Röcke in guten Stoffen, schwarz,
blau und farbig
Seiden-Röcke in schönen Ausführungen
Woll-Blusen in allen Farben
Seide-, Rips- und Leinen-Regenmäntel

Kinder-Konfektion:

Kinderkleider in Wolstoff, in allen
Größen
Kindermäntel in prima Wolstoff,
Samt- und Astrachan
Knaben-Anzüge in allen Größen und
guten Stoffen
Kinder-Matrosenmützen in blau, rot
und weiß

Korsette aus prima haltbaren Stoffen, solide Verarbeitung, in größter Auswahl.
Damenwäsche in prima Stoffen, wie Taghemden, Beinkleider, Untertailen, Unterröcke
Damen- und Kinderhüte in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Wollwaren:

Großes reich sortiertes Lager in
Wollwaren:
Kinder-Sweater in prima Qualitäten
Kinderhöschen in gestrickt, sowie Leib
und Seel
Kinderstrümpfen in weiß und farbig
Strümpfe in Wolle und Baumwolle
Erstlingswäsche, wie Einschlagtücher,
Windeln, Jäckchen, Hemden etc.
Chemise-Tücher, Charpes
Damen- u. Kindermützen und -Hauben
Seidene Strickjaden
Damenwesten in Wolle, mit und
ohne Ärmeln
Damen-Reformhosen, Untertailen

Damen-Pelze:

Alaska-Fuchstragen in moderner Facon
Stunke-Murmelttragen in schöner Facon
Nerztragen, moderne Tragenfacons

Ein Mitstreiter für Deutschlands Macht und deutsche
Freiheit drinnen und draußen!

Deutscher Kurier

Inhaltsreichstes Abendblatt der Reichshauptstadt.

Wertvolle Beilagen:

Werte und Menschen — Eine Wochenschrift für deut-
sches Geistesleben.
Die Frau — Herausgegeben vom Propaganda-Ausschuß
der Frauen der Nationallib. Partei.
Niederdeutscher Kurier — Für Volks- und Stammes-
tum der Niederlande an Nord- und Ostsee.
Ritte durchs Leben — Wöchentliche Unterhaltungsbeilage.

Monatlicher Bezugspreis Mk. 1.30 — Erscheint 7mal wöchentlich.

Für Herbst und Winter

in reichster Auswahl

Herbst-Paletots, Winter- Mäntel, Jacken-Kleider

in einfarbigen und gemusterten Stoffen, in Wolle, Halbwole und Kunstwolle

Unterröcke, Blusen

Pelzkragen, Muffen

in Wolle und Seide

in größter Auswahl

Fertige Mädchen- und Knaben-Bekleidung.

M. Goldschmidt, Nassau.